

Ein neuer Nachtragset für 1922.

Dem Landtage ist eine Vorlage über weitere Nachträge zu dem ordentlichen und dem außerordentlichen Staatshaushaltsplan auf das Rechnungsjahr 1922 zugegangen.

Mahnahmen gegen die unhaltbaren Zustände im Arbeitsnachweis.

Bei Gelegenheit hatte, das Treiben auf dem Grundstück des öffentlichen Arbeitsnachweises an der Marienstrasse zu beobachten, wo in den letzten Wochen fast täglich künstlich herbeigeführte Verurteilte und die Nachbarschaft durch unmaßliches Lärm und Schmutz belästigt wurde.

Am Arbeitsnachweis sind in letzter Zeit Mißstände aufgetreten, die im Interesse des Ansehens des Arbeitsnachweises und der Erwerbslosen unhaltbar sind.

Es wird daher von Montag, den 11. Mai, an die Öffentlichkeit des Grundstückes Marienstrasse 17 ausgeschlossen und angeordnet, daß jeder Arbeitssuchende nach erfolgter Kontrolle oder Vermittlung das Grundstück unverzüglich durch den Ausgang an der Ringstrasse zu verlassen hat.

Von den Arbeitssuchenden wird erwartet, daß sie sich der Notwendigkeit dieser Anordnung nicht verschließen, und daß sie in geeigneter Weise auf diejenigen, meist jugendlichen Personen, die durch Verlegung von Sitte und Anstand diese Maßnahmen hervorgerufen haben, einwirken.

Neue Sohlenkarten sofort anmelden.

Dem Sohlenkarten wird aus Gründen: Nach Mitteilungen aus Gabelkreisen muß angenommen werden, daß ein großer Teil der neuen Sohlenkarten noch nicht beim Händler angemeldet ist.

Gegen das nächtliche Singen und Gröhlen.

Während sich der Landesverein Sächsischer Heimatfreunde mit folgenden sehr beachtlichen Mahnungen: Der Krähling ist aeromann und mit ihm die Wanderlust, um mit der Wanderlust das Singen froher Mäxchen und Pöbellieder, so erfreulich nun auch diese schöne Sitten ist, so muß es sich nicht lohnen, daß sie, im Übermaße auch, viele Nachteile zeitigt.

Der V. ordentliche Verbandstag des Verbandes Sächsischer Polizeibeamter.

Der vom 10. bis 12. Mai in Meißen abgehalten wird, ist fast beendigt. Am Donnerstag stellten der Hauptvorstand und die Sachgruppen Sitzungen ab; auch fand eine Delegierten-Versammlung statt.

Nachdem hierauf Stadt, H. H. H. und Reg.-Rat C. A. S. an, Dresden, zu Verhandlungselementen gewählt worden waren, folgte eine Reihe kürzerer und längerer, zum Teil politisch-gefärbter Begrüßungsaussprachen der Herren Präsident Dr. Thomas, Reg.-Rat Roth, Landtagsabg. Jäger, Dr. Naumann, Bürgermeister Dr. Goldfriedrich, Weichen, Polizeipräsident Henke.

Der Geschäftsbereich des Verbandesekretärs G. H. H. behandelte in 13 stündigen fesselnden Ausführungen die Frage der

Verstaatlichung der Polizei.

vom sachlichen Standpunkte aus. Auch er beachtete die Verstaatlichung als erhebenswert, nannte aber eine Anzahl Mängel, die zum Teil darauf zurückzuführen seien, daß die Verhältnisse des Verbandes nicht oder nicht rechtzeitig beachtet worden seien.

Anfolge der vorerwähnten Zeit wurde die Besprechung des Berichtes und die Erledigung der vorliegenden 77 Anträge am Sonnabend vertagt.

Starkes Nachlassen der Baulätigkeit in Sachsen.

Im März wurden in Sachsen nach einer Mitteilung des Statistischen Landesamtes 79 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt, und zwar in den Kreis-

Kaufhäuser und baupolizeilich abgenommen wurden 119 Neubauten mit 370 Wohnungen. Hierunter befinden sich 98 Wohnhäuser mit nur einer Wohnung, also Einfamilienhäuser, 50 mit nur einem, 50 mit zwei Wohn-

An Gebäuden abgebaut waren im März 10 Wohnhäuser mit 21 Wohnungen zu verzeichnen, so daß der Berichtsmonat insgesamt einen Zuwachs von 327 Wohnungen erbrachte, davon entfielen auf die Großstädte: Chemnitz 7, Dresden 64, Leipzig 26 und Plauen 2 Wohnungen.

Sargverbilligung in Dresden.

In den hiesigen Tageszeitungen wurde in den letzten Wochen verschiedene Male darauf aufmerksam gemacht, daß u. a. in Schwarzenberg die Beerdigungskosten 24-30000 Mk. und in Dresden die einfache Beerdigung etwa 28000 Mk. koste.

— Koninkatsweien. Der hiesige rumänische Konsul Dr. Ing. Tudor Dumitrescu ist zum Generalkonsul befördert worden.

— Schiedsgericht in der Metallindustrie. Der April-Schiedsgericht für die Gehälter ist von beiden Parteien angenommen worden.

— Eine religiöse Mißwoche vor Pfingsten. In der Martin-Luther-Kirche werden vom nächsten Montag bis Sonnabend abendlich von 8 bis 10 Uhr gottesdienstliche Feiern in der Art der predigtlosen Andachten (Schweigegottesdienste) abgehalten.

Das Original aller Rasiermittel. Das Edokola. „Wach auf“ Das Beste. Schmerzloses Rasieren. — Zarke weiche Haut. — Überall erhältlich. Francole Haly, Berlin W. 35. — Probenrasierer N. N. 7. — Mittelstrasse 7, 9.

dem Orchester. Er wirkte wirklich aufsehend zu wirken und blieb nur gegenüber dem lautstarken Widerwärtigkeiten im Zusammenhang des Schumanns Konzertes machtlos.

— Von Anton Bruckner gibt ein neues Buch des Amaltea-Verlages (Büch-Verlag-Bien) Kunde. Max Auer hat es geschrieben und dabei das Quellenmaterial für die gesamte große Bruckner-Biographie des inzwischen verstorbenen August Göllerich benutzt.

— Erster Sächsischer Kunstgewerbeausstellung Dresden. Die Sächsische Landesstelle für Kunstgewerbe lobt für Sonnabend, den 26. Mai, die Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, die Vertreter der Kirche, die Kunstgewerbe- und Wirtschaftsverbände, Industrie und Handwerk, die sächsischen Bezirksämter und die am Kunstgewerbe interessierten Einzelpersonlichkeiten zu gemeinsamer Veranstaltung.

— Jubiläum des Leipziger Konservatoriums. Am Sonntag und Montag besucht das Leipziger Konservatorium die Feier seines 80-jährigen Bestehens durch zwei musikalische

Ausführungen, in deren erster Kompositionen ehemaliger Lehrer und Schüler des Konservatoriums zum Vortrag gelangen.

— Musikspiele des Sächsischen Theaters in Plauen. Den Abschluß der Schauspielaufführungen bildete am Donnerstag eine in einer Gesamtauführung zusammengezogene prächtige Wiederholung der Wallenstein-Trilogie, die nachmittags 7 1/2 Uhr begann und bis 12 1/2 Uhr nachts währte.

— Kunstausstellung Dresden. Frühliche Terrasse. In der am 6. d. eröffneten Mai-Ausstellung sind außer den kürzlich genannten Künstlern folgende mit Gruppen ihrer Werke vertreten: Heinrich Adam-Dresden, Friedrich Barth-Karlsruhe, Carl Deibösch-Dresden, G. W. Engert, Badamer, Altona Grimm-Dresden, Carl A. Hojer-Dresden, Herbert Lehmann-Dresden und Bernd Meyer-Bremen.

— Kunstausstellung Richter. Letzte Woche Sonderausstellung der Dresdner Künstlergruppe „Schaffende“: Aquarelle, Zeichnungen, graphische und plastische Arbeiten.

— Galerie Ernst Henold. Sonderausstellung Bernhard Doetger: Plastiken und Zeichnungen. — Ludw. v. D. — Neue Aquarelle und Graphik. — Täglich geöffnet von 9 bis 5 Uhr. Sonntag geschlossen.

— Kunstausstellung Max Sins. Einzelwerke von S. Meißner, H. Weber, H. Schroll, G. Radtke, H. Richter, G. Thiele, H. Schläpfer, G. Gleichschmidt. Am arabischen Kabinett Radierungen von Max Schenk.

— Kunstausstellung Rohauer & Schaub. Sonderausstellung von Paul Seiffersfeld, Motive aus den Alpen, der Sächsischen Schweiz und anderes.

— Wilhelm Schölermann. Im Alter von 58 Jahren starb in Weimar der bekannte Journalist und Kunsthistoriker Professor Wilhelm Schölermann, der eine Reihe von Büchern über kunsthistorische und sozialpolitische Probleme veröffentlicht und die Werke von Austin, Oscar Wilde und Emerson überliebt hat.

— Ein neues Bild Holbeins. In einer süddeutschen Gemäldegalerie, in der hochgenannten Galerie im Schmalzinger Schloß, hat der Baseler Holbein-Forscher Dr. Hans Moogler ein eigenständiges Gemälde Holbeins gefunden. Das Urteil des Königs Salomo ist da in einer prachtvollen Renaissance-Architektur gemalt. Moogler verlegt das Bild, das eine empfindliche Lücke in der Kenntnis von Holbeins Entwicklung ausfüllt, in die Zeit zwischen

der Ausführung der untergegangenen Rathausbilder von Basel, 1521-22.

— Deutsche Studentenhilfe des „Manchester Guardian“. Das bekannte englische Blatt, der „Manchester Guardian“, hat sich zu einer höchst dankenswerten Hilfsaktion für die deutschen und österreichischen Studenten entschlossen. Er leitet eine große Sammlung ein, die von der Universität Manchester ausreicht. Der Kurier zu den deutschen Studenten, den der bekannte Berliner Theologe Prof. Dehmann an die englischen Universitäten gerichtet hat, fand in Manchester den Boden. In einem Brief an den „Manchester Guardian“, den der Bischof von Manchester, der Kanzler der Universität und die Professoren Dersford und Paale unterschrieben haben, wird die Bedeutung der deutschen Universitäten hervorgehoben, die „in den letzten zwei Jahrhunderten bedeutende, manche von ihnen berühmte Mittelpunkte der Gelehrsamkeit und Bildung gewesen sind“.